

E Muur für Muur

Eine Trockenmauer als
ökologische Verbindung
zwischen Ebmatingen
und Zumikon.



Maur – Zumikon
Natur- und Vogelschutz

Ein natürlicher Trittstein für Tiere und Pflanzen

Die 40 Meter lange Trockenmauer zwischen Zumikon und Ebmatingen soll Lebensräume für die lokale Fauna und Flora schaffen und verbinden.

Notwendigkeit

Durch die Intensivierung der Landwirtschaft ab den 1950er Jahren und die zunehmende Erschliessung als Naherholungsgebiet gingen im Gebiet der Gemeinden Maur und Zumikon natürliche Lebensräume diverser Tier- und Pflanzenarten verloren. Eine strategisch platzierte Trockenmauer soll helfen, diesen Trend zu stoppen. Damit Landwirtschaft, Naherholungsgebiet und Wildnis gleichberechtigt und harmonisch existieren können.

Unter der aktuellen Lage leiden diverse Tierarten. So sind zum Beispiel diese Brutvogelarten im ganzen Gebiet verschwunden:



Feldlerche



Kiebitz



Steinkauz



Wiedehopf



Weitläufige, offene Felder bieten keinerlei Schutz und können von Tieren deshalb kaum überquert werden. Einfache Massnahmen wie unter anderem der Bau einer Trockenmauer können hier eine langfristige Erleichterung bringen: Die trocken geschichteten Steine mit ihren Zwischenräumen bieten Unterschlupf für diverse Tier- und Pflanzenarten. Dabei dient die Trockenmauer als ein verbindendes Element zwischen Hecke, Wald, Wiese und Feuchtgebiet und fungiert als Zwischenstation und Lebensraum. So könnten viele Arten ihren Weg zurück in unsere Gemeinden finden, in denen sie einst zahlreich heimisch waren.

Die aktuelle Situation

Durch die intensive landwirtschaftliche und Freizeitliche Nutzung des Gebiets gingen natürliche Lebensräume für diverse Tierarten, z.B. Steinkauz, Geburtshelferkröte und Feldhase, verloren.

Die Zukunft

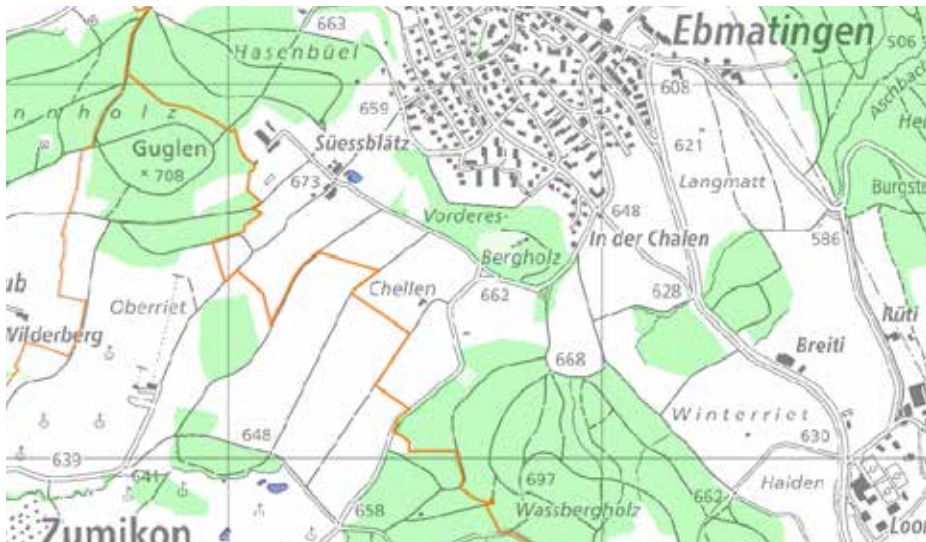
Eine 40 Meter lange Trockenmauer dient als Zwischenstation und Lebensraum. Als Versteck und Unterschlupf verbindet die Mauer Hecke, Wald und Wiese.

Geografische Lage

Das betreffende Gebiet liegt auf der vom Linthgletscher abgelagerten Moräne zwischen den Gemeinden Maur und Zumikon. Der Süessblätz liegt hier an einer kuhlenförmigen Absenkung, von welcher auch der ortsübliche Name «Chelle» («Kelle») herrührt. Da das Regenwasser unter diesen Bedingungen schlecht abläuft, handelt es sich hier um ein Feuchtgebiet, das in der Nachkriegszeit durch eine Drainage für die Landwirtschaft nutzbar gemacht wurde.

Gebiet mit grossem Potenzial

Das Entwässerungssystem ist mittlerweile in die Jahre gekommen und eine Sanierung steht an; dies gibt Anlass, über Renaturierungsmöglichkeiten im Süessblätzgebiet nachzudenken. Die nah beieinander liegenden, bisher aber isolierten Lebensräume bieten dazu grosses Potenzial. Von einer Verbindung der einzelnen Biotope würden diverse Tier- und Pflanzenarten profitieren. Eine strategisch platzierte Trockenmauer bringt die Lebensräume näher zusammen, um dieses Potenzial zu nutzen.



Das betreffende Gebiet auf der Moräne zwischen Maur und Zumikon



Das Projekt fügt sich in eine Reihe von Massnahmen für den lokalen Naturschutz ein, die erfolgreich ineinander greifen.

Einfügung in den lokalen Naturschutz

Die geplante Trockenmauer bildet eine sinnvolle Ergänzung zu anderen erfolgreich umgesetzten Massnahmen des lokalen Naturschutzes: Zum Beispiel der Uferschutz am Greifensee, das Renaturierungsprojekt Guldenen (Pfannenstiel) und die umfassende Aufwertung der Natur bei der Sanierung des Golfplatzes Zumikon. Speziell diesen Landstrich soll die Trockenmauer mit dem nahegelegenen Amphibienlaichgebiet Süessblätz verbinden, das von nationaler Bedeutung ist.

Eine Mauer für Maur: Der Natur- und Vogelschutzverein Maur-Zumikon will eine Trockenmauer bauen

«Wichtige Lebensräume für die Tiere schaffen»



An diese Stelle soll die 50 Meter lange Trockenmauer hinkommen: beim Strossplätz zwischen Ebmatingen und Zumikon.

Es gibt viele Mauern – diejenigen aber, welche nur aus Steinen und ohne Mörtel gebaut sind, gibt es immer weniger. Gerade diese Trockenmauern bieten den Tieren aber wichtige Nischen und Lebensräume. Der Natur- und Vogelschutzverein Maur-Zumikon will darum in Maur eine solche Trockenmauer bauen. Die maurner Post hat sich mit Vorstandsmitglied Nicole Seglias unterhalten.

Frau Seglias, Sie sind im Natur- und Vogelschutz Maur und Zumikon aktiv?

Ja, ich bin in diesem Verein seit 2014 im Vorstand, weil mich die Thematik interessiert. Ich habe den ornithologischen Grundkurs besucht, und Michael Gerber, unser

Präsident, hat mich dann gefragt, ob ich nicht im Verein aktiv sein möchte.

Und jetzt haben Sie gleich ein grösseres Projekt gefasst? Genau. Den Bau einer bis zu 50 Meter langen Trockenmauer im Grenzgebiet von Ebmatingen und Zumikon – im Strossplätz.

Eine Trockenmauer?

Eine Trockenmauer ist etwas, das aus unserem Bewusstsein ein bisschen verschwunden ist. Früher war es ganz normal, dass die Bauern mit den Ackersteinen kleine Haufen erstellten und diese auch zu einer Mauer schichteten, ganz ohne Mörtel, eben «trocken». Viele dieser Mauern sind inzwischen verschwunden oder wurden mit Mörtel zugedeckt. Die Trockenmauern bieten aber verschiedenen Tieren in den Nischen wertvolles Habitat, zum Beispiel Eidechsen, Mauerbläuen und Blindschleichen. Grösseren Tieren wie Hasen dient sie als Versteck auf dem Weg vom einen Waldstück ins nächste.

Wir möchten den Tieren diesen wichtigen Raum wieder zurückgeben, weil deren Lebensräume eingeschränkt sind. Ein zentrales Anliegen von uns ist die Vernetzung. Die Trockenmauer soll den Tieren die

Möglichkeit geben, eine Population aufzubauen und sich dann mit dem nächsten Habitat auszutauschen. Die Mauer vermindert also ihre «Isolation».

Das flache Landwirtschaftsgebiet zwischen Zumikon und Ebmatingen ist weitgehend frei von möglichen Verstecken für die Fauna. Die Trockenmauer wird somit zum «Trittsstein» zu bereits bestehenden Gebieten: zur Hecke, die wir in den 80er-Jahren angeflammt haben, zum Feuchgebiet beim Strossplätz, zu den Aufwertungen beim Golfplatz Zumikon und zum Wald. Sie verbindet aber auch die beiden Gemeinden Maur und Zumikon.

Wer stellt das dafür notwendige Land zur Verfügung?

Wir erhalten das Land von Barbara Fuot, der Besitzerin. An einem Workshop hat uns Gemeinderat Thomas Fraunfelder darauf angesprochen, dass Barbara Fuot allenfalls Land geben könnte.

Wir hatten andere Angebote, aber der vorgesehene Landstrich hat das interessenstehe Netzungs-Potenzial. Das Land oberhalb wird künftig als Ökowiess bewirtschaftet, also ohne Dünger- und Pestizideinsatz. Der Hang, an dem die Mauer entsteht, kann mit einer Magerwiese aufgewertet werden.

Bild: zYg

Wie viel kostet eine solche Mauer? Wir geben von ca. 30'000 Franken aus. Einige tausend wurden uns schon zugesichert und den Rest werden wir via Gönner, Spender und Eigenleistungen finanzieren. Ackersteine können wir bei Thomas Fraunfelder beziehen, wobei sich die ganz runden nur zur Hinterfüllung eignen. Hier bilden sie allerdings wieder wertvolle Hohlräume. Die Mauer wollen wir übrigens nicht steinreich ausgestalten mit grossen Steinkegeln, die herauskragen, sowie einer Sitzgelegenheit.

Suchen Sie noch Freiwillige für den Bau?

Freiwillige sind willkommen. Sobald das Projekt konkreter ist, können wir sagen, für welche Arbeiten wir Hilfe benötigen.

Wann ist der Baubeginn?

Das hängt von weiteren Abklärungen ab. So, wie es aussieht, braucht es für diese Mauer eine Baubewilligung, für welche der Kanton zuständig ist, weil der Baugrund ja in der Landwirtschaftszone liegt. Ich gehe davon aus, dass wir im nächsten März so weit sind, dass wir mit den Bauarbeiten beginnen können.

Nicole Seglias.



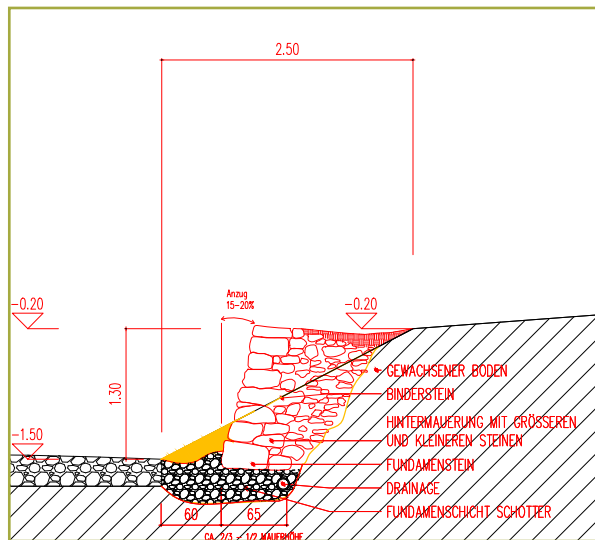
Bild: zYg

Interview: Christoph Lehmann

Das Projekt

Geplant ist die Trockenmauer entlang des Süessblätzwegs, ungefähr mittig zwischen dem höher gelegenen Wald und der davor liegenden Wiese, der Hecke am parallel verlaufenden Turpenlandweg, dem Feuchtgebiet und den aufgewerteten Naturflächen des Golfplatzes Zumikon. Neben der lebensraumschaffenden und -verbindenden Funktion dient die Mauer auch dazu, den Hang zu stabilisieren und die Erosion zu vermindern. Das entsprechende Stück Land wurde von der Landbesitzerin Barbara Fluor für die geplante Mauer freigegeben.

Planung und Bau der Mauer erfolgen nach sorgfältiger Evaluation mit Eugen Bühlmann von Bühlmann & Partner, Garten GmbH, Stäfa. Für die Mauer wurde ein Baugesuch eingereicht. Der Bau ist für Sommer 2018 vorgesehen.



Ausschnitt aus der Projektskizze Trockenmauer, Querschnitt (oder Querschnitte). Das Wesentliche einer ökologisch wertvollen Trockenmauer ist ihr Innenleben.



Die Lage der geplanten Trockenmauer zwischen Wald, Hecke, Golfplatz und Feuchtgebiet.

Quelle: maps.zh.ch / 22.03.2018



Die Trockenmauer soll auch die Hangerosion vermindern.

Die Mauer soll ein gemeinschaftliches Projekt sein, bei dem wir Hand in Hand mit Freiwilligen arbeiten möchten. Wir wollen gemeinsam zur Tat schreiten und ein Zeichen setzen. Sobald die Planung und Finanzierung abgeschlossen ist, können wir genauer sagen, bei welchen Arbeiten freiwillige Helferinnen und Helfer mit anpacken können. Für eine Mauer, auf die wir alle stolz sein können.

Unterstützung des Projekts

Das Trockenmauer-Projekt ist aktiver Naturschutz vor der eigenen Haustür. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Kosten und Aufwand

Der Bau der Trockenmauer bedeutet eine Investition von insgesamt ungefähr 40'000 Schweizer Franken. Circa 10'000 Franken sind mit Zusprachen aus verschiedenen Quellen und Eigenleistungen aus dem Natur- und Vogelschutzverein Maur-Zumikon bereits gesichert. Für den Restbetrag von ca. 30'000 Schweizer Franken sind wir auf Gönnerinnen und Spender angewiesen – das ist Ihre Chance, dieses wertvolle Naturschutzprojekt zu unterstützen!

Finanzielle Unterstützung

Für die Erstellung des Trockenmauer-Projekts werden noch etwa 30'000 Schweizer Franken benötigt. Gönner und Sponsorinnen verdanken wir mit den folgenden Möglichkeiten:

Betrag	Verdankung
100.– und mehr	Erwähnung in einem Dankesinserat in der Maurmer Post
500.– und mehr	Eintrag auf einer Messingtafel vor Ort
1'000.– und mehr	Hervorhebung auf einer Messingtafel vor Ort
5'000.– und mehr	Exklusive Namensnennung bei einer Sitznische / Bänkli mit Messingtafel

Finanzielle Zuwendungen können Sie gerne an diese Stelle richten:

Natur- und Vogelschutz Maur – Zumikon
Postfach 30
8124 Maur

PC-Konto 80-64190-4

Vermerk: Trockenmauer

Freiwillige Helferinnen und Helfer

Für die Organisation des Mauerbaus und die Errichtung freuen wir uns über freiwillige Köpfe und Hände.

Freiwillige Helferinnen und Helfer können sich gerne melden:

Nicole Seglias
044 887 76 40
nicole@seglias.ch



